

Haushaltsplanentwurf 2018 der Stadt Erkrath

Rede des Stadtkämmerers Thorsten Schmitz zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2018 in der Sitzung des Rates am 19.12.2017

(es gilt das gesprochene Wort)

Freigabe ab 19.12.2017, 17 Uhr

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

der ehemalige amerikanische Handelsminister Maurice Stans sagte einmal: „Das Aufstellen eines Budgets ist die Kunst, Enttäuschungen gleichmäßig zu verteilen.“

Meine Aufgabe heute besteht also darin, Ihnen aufzuzeigen, wie die Verwaltung es unter den teils schwierigen Rahmenbedingungen geschafft hat, den Haushaltsplanentwurf 2018 aufzustellen und dabei Enttäuschungen möglichst gering zu halten.

Bevor wir aber in die Zukunft schauen, möchte ich zuerst meinen Blick auf das abgeschlossene Jahr 2016 sowie das laufende Jahr 2017 richten.

Der Jahresabschluss 2016 wurde in der Ratssitzung am 14.11.2017 mit einem Defizit von rd. 3,6 Mio. Euro festgestellt. Im Vergleich zum ursprünglich geplanten Minus von 7,6 Mio. Euro bedeutete dies eine Verbesserung von rd. 4,0 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren insbesondere die von mir im Sommer 2016 erlassene Haushaltssperre sowie die im 2. Halbjahr 2016 deutlich anziehende Gewerbesteuer.

Dieser positive Trend hat sich im aktuellen Jahr 2017 fortgesetzt. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem soliden Aufschwung und die Stimmung in der Wirtschaft ist weiterhin sehr zuversichtlich. Diese positive Entwicklung ist auch in Erkrath angekommen. Zurzeit gehen wir davon aus, dass im laufenden Jahr rd. 32 Mio. Euro an Gewerbesteuer vereinnahmt werden können. Dies sind rd. 4 Mio. Euro mehr als geplant. Bedingt durch die für 2017 rückwirkende Umlagen-Reduzierung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) um 0,75%-Punkte, dies entspricht auf Kreisebene rd. 8,1 Mio. Euro, wird sich die Kreisumlage für Erkrath in 2017 um 472 TEuro reduzieren. Darüber hinaus hat der LVR eine "Sonderausschüttung" in Höhe von 275 Mio. Euro an seine Mitgliedsgebietskörperschaften beschlossen. Aufgrund einer gegen den LVR zurückgezogenen Klage zur Klärung von Zuständigkeiten für Integrationshilfen, konnte der LVR die in den Jahren 2012 bis 2016 gebildete Rückstellungen wieder auflösen und ausschütten. Auf Kreisebene wurden somit rd. 18 Mio. Euro zurückerstattet. Auf Erkrath entfielen hiervon rd. 1,1 Mio. Euro.

Demgegenüber stehen in 2017 aber auch Mehraufwendungen in den Bereichen Bau- und Straßenunterhaltung, Personal- und Pensionsrückstellungen sowie bei der Gewerbesteuerumlage.

Aktuell gehen wir davon aus, dass das geplante Defizit für 2017 – vorbehaltlich der Abschlussbuchungen - von rd. 7,1 Mio. Euro um bis zu 4 Mio. Euro zum Jahresende reduziert werden kann.

Wiederholt habe ich in den vergangenen Jahren darauf hingewiesen, dass seit Einführung des NKF in 2008 jährlich Defizite in Millionenhöhe angefallen sind. Unter Berücksichtigung eines aktuell prognostizierten Defizits von nur 3 Mio. Euro für 2017 beläuft sich der Eigenkapitalverzehr zum 31.12.2017 nunmehr auf 56 Mio. Euro bzw. 26,8 %.



Auch wenn sich im vergangenen und wohl auch im aktuellen Jahr die tatsächlichen Ergebnisse weit positiver als die geplanten, allerdings meist basierend auf Einmaleffekten, darstellen, ist eine Trendwende

nicht in Sicht. Der Verzehr der allgemeinen Rücklage ist aktuell so vorangeschritten, dass weiterhin die Haushaltssicherung droht. Den aktuellen Eigenkapitalverzehr unter Berücksichtigung der Plandaten für 2018 – 2021 werde ich später im Rahmen der Präsentation noch anschaulich darstellen.

Im Rahmen der Haushaltsplanung muss unser gemeinsames Ziel sein, mittelfristig wieder ausgeglichene Haushalte aufzustellen und langfristig wieder - wenn auch zaghaft - Eigenkapital aufzubauen. Sich wie bisher Jahr für Jahr auf einen Rücklagenverzehr unter der 5-Prozent-Grenze zu fokussieren, um so die Haushaltssicherung zu vermeiden, kann und darf nicht unser Ziel sein. Das städtische Vermögen würde sonst weiterhin massiv zulasten nachfolgender Generationen geschmälert sowie der verbleibende Entscheidungsspielraum reduziert. Anders gesagt: Was wir heute ausgeben, müssen wir auch heute erarbeiten und dürfen es zukünftigen Generationen nicht als Mitgift mitgeben. So wie jede Familie, kann auch jede Kommune nur kurzfristig etwas mehr ausgeben als sie verdient. Aber Sie und ich wissen genau, dass, wenn das dauerhaft so geht, am Ende das Armenhaus steht.

Nun zu den wichtigsten Eckpunkten des vorliegenden Haushaltsentwurfs 2018. Wie Sie aus meinen bisherigen Äußerungen wahrscheinlich entnehmen konnten ist es uns unter den gegebenen Voraussetzungen nicht gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Der Satzungsentwurf für 2018 sieht:

- ein Defizit im Ergebnisplan von rd. 7,05 Mio. EUR
- einen negativen Saldo im Finanzplan aus lfd. Verwaltungstätigkeit von rd. 3,96 Mio. EUR und
- einen negativen Saldo aus lfd. Investitionstätigkeit von rd. 10,3 Mio. EUR vor.

Gesamthaushalt Stadt Erkrath in Mio. Euro



	Plan 2018	Plan 2017
Ergebnisplan		
Erträge	118,1	112,4
Aufwendungen	125,1	119,4
Jahresergebnis	-7,0	-7,0
Verringerung der Ausgleichsrücklage	0	0
Verringerung der allgemeinen Rücklage / Eigenkapitalverzehr	7,0	7,0
Finanzplan		
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	111,3	105,7
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	115,3	110,9
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4,0	-5,2
Einzahlungen aus lfd. Investitionstätigkeit	6,3	6,2
Auszahlungen aus lfd. Investitionstätigkeit	16,6	7,9
Saldo aus Investitionstätigkeit	-10,3	-1,7
Gesamtbedarf an Verpflichtungsermächtigungen	44,7	37,7
Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung	50	50

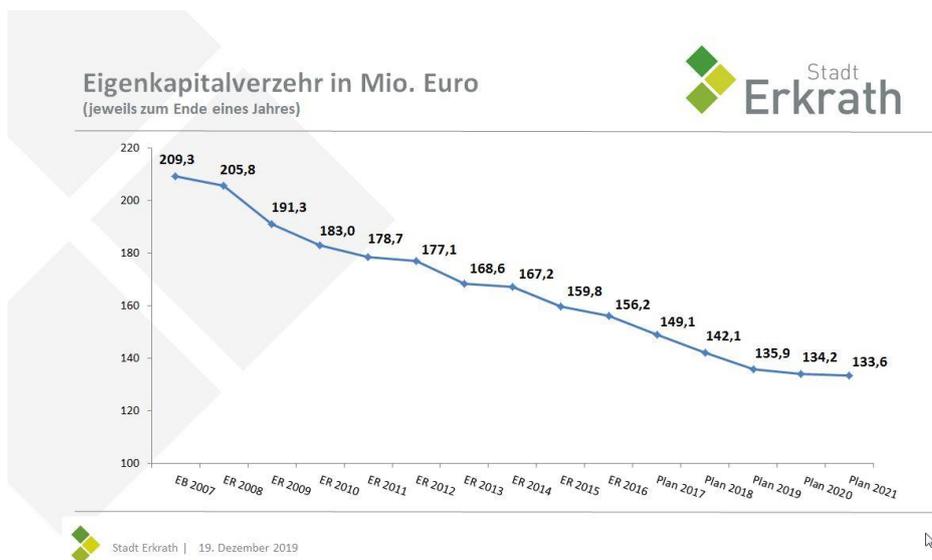
Stadt Erkrath | 19. Dezember 2019

Der nicht ausgeglichene Ergebnisplan führt zu einem Eigenkapitalverzehr von 4,73% und der negative Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit im Finanzplan zu steigenden Liquiditätskrediten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem nun vorliegendem Haushaltsentwurf 2018 legen wir zwar erneut einen genehmigungsfähigen aber leider keinen generationengerechten Haushalt vor.

Wie eben schon ausgeführt, haben wir in den letzten 10 Jahren einen massiven Eigenkapitalverzehr zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Planzahlen werden wir Ende 2018 rd. 32% unseres Vermögens verzehrt und für konsumtive Zwecke eingesetzt haben.



Um Ihnen nicht nur einen groben Überblick über den Haushalt zu verschaffen, werde ich Ihnen nun die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten zum Haushalt 2018 in gewohnter Art und Weise im Rahmen einer Präsentation vorstellen:

„Präsentation Haushaltsplanentwurf 2018 (s. Anlage)“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushaltsentwurf 2018 macht uns allen deutlich, dass sich trotz der um 5,5 Mio. Euro gestiegenen Erträge die Finanzsituation der Stadt Erkrath nicht grundlegend verbessert hat. Sie ist weiter als sehr angespannt zu bezeichnen. Eine leichte Entspannung im Finanzplanungszeit-

raum ist erkennbar, aber eine Trendwende ist mittelfristig nicht in Sicht. Dies insbesondere, da aufgrund der guten Konjunktur mit gestiegenen Erträgen die jährlich massiven Aufwandssteigerungen nicht vollständig ausgeglichen werden können. Wir haben insofern, und das ist nicht neu, kein Einnahmen- sondern ein Ausgabenproblem.

Zukünftig den politischen Gestaltungsspielraum zu erhalten und ausgeglichene Haushalte vorzulegen, war und ist weiterhin eine große Herausforderung und bedarf gemeinsamer Anstrengungen aller Beteiligten. Damit haben wir bereits im Rahmen der Arbeit im AK Haushaltskonsolidierung begonnen, müssen diese nun fortsetzen und intensivieren. Die Reduzierung des Aufwandes und die freiwillige Konsolidierung muss unser gemeinsames Ziel im Interesse unserer Stadt und der zukünftigen Generationen sein.

Mein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr ausdrücklich an alle Kolleginnen und Kollegen für das gezeigte Engagement und die intensive Mitarbeit.

Auch Frau Bauer und ihr Team aus der Kämmerei, namentlich Frau Muhr, Frau Vogt und Herr Kalverkamp, ist es in diesem Jahr wieder gelungen, unseren Haushalt qualitativ und informativ weiter zu entwickeln. Vielen Dank für die intensive Begleitung und Unterstützung.

Herr Bürgermeister,
sehr geehrten Damen und Herren,
ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.